

a) Die Großstadt Braunschweig. 1. Das Bild der Stadt: Braunschweig soll nach der Sage schon im 9. Jahrhundert von einem Bruno gegründet sein, dessen Name in der Stadtbenedicung noch fortlebt (Brunsvyft, Brunswich — vom althochd. wich = Flecken —). Die Stadt ist eigentlich, wie auch München, ein Werk Heinrichs des Löwen, der dieselbe befestigte und mit Vorrechten ausstattete.

Innerhalb der alten Befestigungswerke, welche jetzt in Promenaden umgewandelt sind, dehnt sich die Stadt aus, die von mehreren Armen der Oker umflossen wird. In ihrer Entwicklung blieb sie hinter Hannover und Magdeburg zurück; erst im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts ist sie in die Reihe der Großstädte eingerückt (115 000 Einwohner). In dem Bilde der Stadt zeigt sich eine glanzvolle Vergangenheit: hochgiebelige alte Bürgerhäuser, das Altstadt-Rathaus



Burg Dankwarderode in Braunschweig.

(ein prachtvoller gotischer Bau), zahlreiche Renaissance-Bauten (Gewandhaus etc.), stolze Kirchen geben der Stadt das eigenartige Gepräge und reden von dem Reichthum ihrer Bewohner. Das Residenzschloß ist ein neuerer Bau.

Neben dem herrlichen Dome steht die jetzt restaurierte Burg Dankwarderode, welche der Sage nach von einem Dankwardt gegründet wurde (s. Bild!). Ihre ersten Bestandteile rühren noch aus der Zeit Heinrichs des Löwen her. Das gewaltige Baudenkmal ist ein Seitenstück zu dem allberühmten Kaiserhaus in Goslar. Die Wandgemälde im Untergeschoß stellen dar: Zeit, Erde, die Tierkreise, die Arbeiten der 12 Monate, die 4 Kardinaltugenden (Weisheit, Tapferkeit, Gerechtigkeit, Mäßigung). Im Obergeschoß, dem Festsaal und der Kemenate, sind Bilder aus dem Leben und der Zeit Heinrichs des Löwen.